

Märkische Linke

Infoblatt – DIE LINKE – Ostprignitz-Ruppin

August 2014

08/2014

Unsere Landtagskandidaten hautnah

DIE LINKE: Die richtigen Ziele und die richtigen Leute

Bei schönstem Hochsommerwetter fand das diesjährige Sommerfest unseres Kreisverbandes unter dem Motto »Wir stehen für Toleranz und Vielfalt« in Wittstock statt. Einige hundert Menschen hatten sich dazu im Amtshof eingefunden, wo die Wittstocker Genossinnen und Genossen ein großartiges Fest unter Einbeziehung von regionalen Vereinen und Aktionsbündnissen vorbereitet hatten.

Bereits vor der offiziellen Eröffnung wollte eine Berliner Touristengruppe das Museum, welches sich auf dem Areal befindet, besuchen. Dieter Groß ließ es sich nicht nehmen, die Touristen anzusprechen und sie über unsere Politikziele zu informieren. Mit großem Interesse folgten die Berliner den Ausführungen, stellten Fragen und besuchten anschließend noch die Info-Stände von unserem Kreisverband und vom Aktionsbündnis »Wittstock bekennt Farbe«.

Politischer Höhepunkt war ein Gesprächsforum mit unseren Landtagskandidaten Dieter Groß und Gerd Klier, welches sehr gut von Genossen Hartmut Winkelmann aus Pritzwalk moderiert wurde. Die zentrale Frage von Hartmut war: »Warum kandidiert ihr für den Landtag, was wollt ihr dadurch bewegen?«



Gerd Klier betonte, dass er seit 1996 in der Region verwurzelt sei und als Fachanwalt für Sozial-, Arbeits- und Medizinrecht tagtäglich in seiner Praxis erleben muss, was es für schlechte Gesetze gibt und wie schlecht sie auch noch umgesetzt werden. Diesen »Mist«, den die Politik



Unsere Direktkandidaten (links: Gerd Klier, rechts: Dieter Groß) mal ganz locker als Zuschauer

hier oft produziert, gilt es zu verhindern. Das will er bei den Landesgesetzgebungen durchsetzen helfen. »Es reicht nicht aus, den Mandanten zu helfen – die Gesetze müssen politisch geändert werden«, war ein Tenor von Gerd.

Dieter Groß zog zu Beginn seiner Ausführungen eine Bilanz der Regierungsarbeit von Rot-Rot in Brandenburg. Unumwunden räumte er ein, dass er am Anfang der Legislaturperiode etwas skeptisch gewesen war. Schließlich ist die SPD ja der Erfinder/Initiator der Hartz-Gesetze. Als langjähriges Mitglied des Aktionsbündnisses Kyritz hatte er da so seine Erfahrungen sammeln müssen. Er meinte, dass wir in der Anfangsphase der Zusammenarbeit mit der SPD einiges an »Schulgeld« bezahlen mussten, was auch eigenen Fehlern geschuldet war. Wir haben uns jedoch gegenseitig nichts geschenkt. Aber nach einiger Zeit wurden

wir immer selbstbewusster, konstatiert er. Einen Trend konnte Genosse Groß aber feststellen: »Je stärker unsere LINKE, desto sozialer wurde die SPD in Brandenburg«. Mit Stolz konnte er berichten, dass noch nie soviel Gelder in Brandenburg in Bildung, Kultur und Sport geflossen sind, obwohl es immer noch nicht ausreicht. Dazu konnte auch er beisteuern, da seine parlamentarische Arbeit sich auf diese Gebiete konzentriert hat.

Gerd Klier führte weiterhin aus, dass er als Landespolitiker mit dazu beitragen will, dass über Brandenburger Bundesratsinitiativen mehr Druck auf die Bundespolitik ausgeübt wird. Einen Schwerpunkt sieht er hier in der Aufhebung der Einschränkungen des gesetzlichen Mindestlohns. Aber auch die Ungerechtigkeiten zwischen Ost und West, die sich wieder

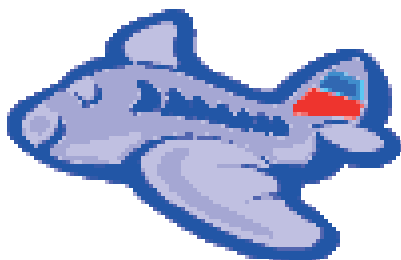
Fortsetzung auf Seite 3

Engagement fürs eigene Dorf

Mit wie viel tollen Ideen sich so manche Bürger - und darunter vielfach auch unsere Genossen - für ihr Heimatdorf einsetzen, zeigte sich am Augustanfang wieder einmal zum Beispiel in Vielitz - der Ort feierte 710 Jahre Bestehen. Eigentlich sollte ein Jahr vorher das 650jährige gewürdigt werden. Da stellte man in alten Akten fest, dass Vielitz ja eigentlich schon viel älter ist. Aber bis zum 750. Geburtstag wollte man nicht warten. Da sind wir ja schon zu alt, um das dann vorzubereiten, sagten sich die Organisatoren. Und so wurde beschlossen, eben den 710. zu feiern...

Vom glanzvollen, außerordentlich einfallreichen und schönen Festumzug und vielen Veranstaltungen war im Kreis, in den Lokalzeitungen und im lokalen Fernsehen mehrfach schon die Rede. Ein Ereignis aber gehörte bestimmt zur »Spitze«: Rundflüge über Vielitz, Lin-

dow, Neuruppin, sogar bis Rheinsberg, mit einem kleinen Flugzeug, das auf dem



Vielitzer See startete und wieder landete, zwar nicht ganz billig, aber stark gefragt - und ein einmaliges Erlebnis, was allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleibt.

Und in der Hauptsache und mit ganz viel Aufwand (und Nerven!) organisiert wurde diese Möglichkeit vom rührigen Vielitzer Genossen Erich Krüger, langjähriger Abgeordneter, der sicher dafür viel Anerkennung erhielt.

Unser Genosse

Julius Reypa

ist im Alter von 87 Jahren verstorben. Wir trauern um einen Genossen, der seit seinen Jugendjahren für unsere Sache, Frieden und eine menschenwürdige Gesellschaft zu schaffen, gekämpft hat und ihr treu geblieben ist.

Seine Wurzeln hatte Julius in Ostpreußen. Im Jugendalter musste er infolge des Krieges seine Heimat verlassen. Die Flucht und die damit zusammenhängenden Erlebnisse prägten sich ihm tief ein. Fortan bewegte ihn stets der Gedanke, dass ein Zusammenleben der Menschen ohne Krieg, ohne Vertreibung, ohne Millionen Kriegstote möglich sein müsse. Dafür wollte er sich einsetzen. Er wurde Mitglied der SED, da er glaubte, dass diese Partei diese Ziele am konsequentesten verfolgte. Trotz der Niederlage ließ Julius sich nicht beirren und blieb bis zu seinem Tode ein Linker in unserer Partei DIE LINKE.

In seinem Beruf, er ließ sich zum Lehrer ausbilden und gehörte zur Garde der Neulehrer, bemühte er sich stets darum, der jungen Generation die Ideen von Frieden und Sozialismus zu vermitteln. Er unterrichtete viele Jahrgänge von Schülern in naturwissenschaftlichen Fächern wie Physik und Astronomie. Zeitweise war er auch als stellvertretender Direktor tätig. Trotz mancher Gebrechen verlangte er sowohl von sich selbst als auch von seinen Schülern eine hohe Disziplin.

Auch als Rentner setzte er sich nicht vollständig zur Ruhe. Er war aktives Mitglied der Volkssolidarität und leitete über Jahre einen Veteranenchor in seiner Wohngruppe. Als seine Kräfte es noch zuließen, verteilte er Material der Partei und forderte in seinem Umfeld zur Wahl auf.

Die letzte Zeit war für ihn besonders schwer. Er pflegte seine kranke Frau und musste ihren Tod verkraften.

Ein Vorbild ist mit Julius von uns gegangen.
Wir behalten ihn in guter Erinnerung.

Kreisvorstand DIE LINKE. OPR

Regionalverband DIE LINKE. Wittstock/
Heiligengrabe

Kommentar

Ein Blick in die Geschichte lohnt!

Warum war ich nicht erstaunt?

Ex-SPD-Bundestagsabgeordnete wettern in einem offenen Brief gegen eine eventuelle rot-rote Landesregierung in Thüringen. Dass zu den Unterzeichnern der ehemalige SPD-Bundestagsabgeordnete unseres Wahlkreises Ernst Bahr gehört, war vorauszusehen. Hat doch Herr Bahr in den letzten Jahren weder Kraft noch Mühen gescheut, um gegen das rot-rote Regierungsbündnis in Brandenburg anzugehen. Herr Bahr, ein bekennender Befürworter der Hartz-IV-Gesetze und »Linkenhasser«, hat ja schon in der Vergangenheit gezeigt, dass er ein etwas seltsames Demokratieverständnis hat. So kritisiert er seit langem den »Brandenburger Weg« der SPD-geführten Landesregierung und sprach gar von der »kleinen DDR Brandenburg«.

Nun behaupten Bahr und Co. in ihrem Brief, dass eine Koalition unter eventueller Führung der LINKEN »eine Breitseite gegen die Intention des Grundgesetzes« sei, da diese Partei (gemeint ist DIE LINKE) »systemüberwindende Ziele postuliert«. Ihren Thüringer SPD-Genossen werfen sie vor, »die Grenzen zwischen freiheitlich-demokratischen und restaurativ-systemverändernden Parteien« zu verwischen.

Was soll man davon halten? Eigentlich sollte sich jeder Normalbürger fragen, wer mit solchen Äußerungen das politische Klima vergiftet, wer die freiheitlich-demokratische Grundordnung wirklich gefährdet. Wenn in einer Demokratie die Mehrheit der Wähler mit ihren Regierenden unzufrieden ist und deshalb neue Kräfte wählt, ist das doch legitim - aber anscheinend nicht für Herrn Bahr. Offensichtlich hat er nicht erkannt (oder er will nicht), dass DIE LINKE eine demokratische Partei in der Bundesrepublik ist, die fest auf dem Fundament des Grundgesetzes steht. Offensichtlich tut es Herrn Bahr persönlich weh, wenn DIE LINKE die Finger in offene Wunden legt - aber das ist auch gut so.

Bahr und Co. begeben sich hier auf ein gefährliches Terrain. Als es im Jahre 1923 in Thüringen eine gemeinsame Regierung von KPD und SPD gab, war es der sozialdemokratische Reichspräsident Ebert, der diese Regierung mit einer ähnlichen Begründung absetzte. Was dann kam, ist uns allen in schmerzlicher Erinnerung.

Achim Müller

Wen wählen am 14.9.? Na, DIE LINKE!

5 Jahre erfolgreiche Politik
bürden weiter für Qualität

Mit 15 Schlüsselprojekten (Schwerpunkten) ist DIE LINKE 2009 in die Regierungsarbeit gegangen. Vier Ministerien werden durch DIE LINKE geführt. Wenn auch Kompromisse dabei notwendig waren, weil unsere Mehrheiten in der Koalition und im Landesparlament nicht immer ausreichten, ist durch konsequentes und energisches Engagement der LINKEN für unsere Ziele viel erreicht worden. Hier einige Beispiele:

■ **Mindestlohn** (den DIE LINKE schon Jahre vor der SPD und der CDU als Forderung ins Gespräch gebracht hat): Seit dem 1. Januar 2012 bekommen im Land Unternehmen nur noch öffentliche Aufträge, wenn sie ihren Arbeitnehmern ein Mindestentgelt von 8,50 Euro oder höher bezahlen. Diese Regelung müssen auch die Kommunen anwenden.

■ **Erneuerbare Energien** zum Nutzen der Umwelt und im Interesse unserer Zukunft: Brandenburg produziert in Ostdeutschland den meisten Strom aus erneuerbaren Energien (bundesweiter Spitzenplatz). Fast 10.000 Brandenburgerinnen und Brandenburger arbeiten direkt oder indirekt im Sektor erneuerbare Energien.

■ **Bildung**: Es wurde vereinbart, eine Schüler-Lehrer-Relation von 1 zu 15,4 zu gewährleisten. Erreicht wurde nunmehr eine Relation von 1 zu 14,9.

Das Kita-Wahlversprechen war bereits mit Beginn des Jahres 2011 vollständig eingelöst. Die geplanten 900 zusätzlichen Stellen konnten zu Jahresbeginn auch tatsächlich besetzt werden - wenn es hier auch noch Unterschiede gibt, so ist doch wesentliches garantiert worden.

DIE LINKE in der Landesregierung und im Landesparlament sorgt entscheidend dafür, dass wichtige Maßnahmen zugunsten der Bürgerinnen und Bürger durchgesetzt werden. Wen also wählen am 14. September? Na, DIE LINKE!

Gesundheitsbranche steht vor großen Herausforderungen

Gut 30 Interessenten, darunter auch Experten aus der Gesundheitsbranche, waren der Einladung von Gerd Klier zum Forum mit Gesundheitsministerin Anita Tack (DIE LINKE) in die Neuruppiner »Krümelkiste« gefolgt.



Gerd Klier, Ministerin Anita Tack und Dieter Groß (v. l.)

Unsere Ministerin konnte eine insgesamt gute Bilanz der letzten Wahlperiode in ihren Fachbereichen Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz ziehen. Sie zeigte aber auch auf, vor welchen Herausforderungen der Gesundheitsbereich in den nächsten 5 Jahren steht.

So verwies sie u.a. darauf, dass Kliniken für die Zeiten, in denen Hausärzte keine Sprechstunde haben, eine Bereitschaftspraxis einrichten sollten. Auch müssen sich die Kliniken auf die sich verändernde Altersstruktur der Bevölkerung einstellen und ihre Behandlungsschwerpunkte entsprechend setzen. Hierzu verwies Anita Tack auf Bestrebungen des Bundes, nicht genutzte Krankenhauskapazi-

titäten in Einrichtungen der Altenbetreuung umzuwandeln.

Eine flächendeckende gute Gesundheitsversorgung hat nach wie vor oberste Priorität in unserer linken Politik, betonte die Ministerin.

Abschließend unterbreitete sie den Vorschlag, auf Kreisebene ein Modellprojekt »Regionale Gesundheitskonferenz« einzurichten, das z.B. die Optimierung des gesamten Pflegebereichs zum Schwerpunkt hat, um für zukünftige Anforderungen gewappnet zu sein. Erste gute Beispiele dafür gibt es bereits in Brandenburg und anderen Bundesländern.

Fortsetzung von Seite 1

Unsere Landtagskandidaten hautnah

bei den Mütterrenten zeigen, kritisierte Gerd heftig. Auf die Frage, ob seine Kandidatur nicht auch »schief gehen« könnte angesichts des schlechten Listenplatzes, antwortete Gerd: »Wenn man ein Mandat anstrebt, muss man auch dementsprechend motiviert sein, denn nur wer aktiv ist, kann etwas verändern.« Sein Ziel sei eine sehr starke LINKE im Landtag von Brandenburg.

Das meinte auch Dieter Groß. Für ihn persönlich habe ein »direktes, von den Bürgern ausgesprochenes Mandat« einen höheren Stellenwert als ein über die Liste errungenes. »Wenn ich mit der Mehrheitsmeinung der Fraktion nicht einverstanden bin, dann sage ich es in der Fraktion, begründe meine Meinung offen und ehrlich und zeige bei Möglichkeit Alternativen auf«. Dieter betonte weiter, dass es notwendig ist, Wahlversprechen auch einzuhalten, und dass die Fraktion im Landtag »noch besser werden kann

und muss, das sind wir unseren Bürgern/Wählern schuldig.«

Gerd Klier schloss sich hier an und betonte, dass der Kampf für gute Bildung, gute Arbeit und gute Löhne ein Schwerpunkt der parlamentarischen Arbeit sein müsse. Unsere Betriebe und Unternehmen brauchen gut ausgebildete Fachkräfte - und dazu muss die Landespolitik mit bestimmten Rahmenbedingungen ihren Beitrag leisten.

Das stimmt, was Gerd hier gesagt hat, betonte Dieter Groß. Unser Bundesland hinkt immer noch der bundesweiten Lohnentwicklung hinterher.

Dass sich beide Kandidaten klar zu Frieden und Völkerverständigung bekannten, war selbstverständlich. Es sei höchste Zeit, das Blutvergießen im Gazastreifen zu beenden. Deshalb forderte Dieter Groß u.a. die sofortige Einstellung aller Kriegshandlungen gegen das palästinensische Volk.

Achim Müller

Es gibt viel zu tun

Unsere Genossen und Sympathisanten in den Ausschüssen

In der StVV Neuruppin

Haupt- und Finanzausschuss

Ronny Kretschmer Vorsitzender
Ilona Reinhardt Mitglied

Bau- und Wirtschaftsausschuss

Ilona Reinhardt Mitglied
Siegfried Wittkopf Mitglied
David Hölker und sachkundige
Gert Strohschneider Einwohner

Schul-, Kultur- und Sozialausschuss

Paul Schmudlach Mitglied
Ronny Kretschmer Mitglied
Beate Müller sachkundige
Olaf Tinter Einwohner

Rechnungsprüfungsausschuss

Siegfried Wittkopf Mitglied
Olaf Matschoss Mitglied
David Hölker sachkundiger
Einwohner

Strukturausschuss

Heidemarie Petruschke Mitglied
Gerd Klier Mitglied

Petitionsausschuss

Heidemarie Petruschke Mitglied
Paul Schmudlach Mitglied

Werksausschuss Stadtbauhof

Olaf Matschoss Mitglied
Joachim Behringer Mitglied

Grundstücksvergabekommission

Heidemarie Petruschke Mitglied
Paul Schmudlach Mitglied

In der GV Wusterhausen

Haupt- und Finanzausschuss

Uwe Tackmann Mitglied
Petra Buschke seine Stellvertreterin

Anke Neun Mitglied
Raffael Eichmann ihr Stellvertreter

Ordnungs-, Sicherheits- und Bauausschuss

Petra Buschke Mitglied

Kultur- und Sozialausschuss

Raffael Eichmann Mitglied

Wirtschafts- und Tourismusausschuss

Helga Kuball Mitglied

In der StVV Kyritz

Haupt- und Finanzausschuss

Dieter Groß Mitglied

Ausschuss für Bildung und Soziales

Anja Büchner Mitglied
Marita Köhn sachkundige
Einwohnerin

Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr

Adrian Krüger Mitglied
Anette Bock sachkundige
Einwohnerin

Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt, Kultur, Fremdenverkehr und Städtepartnerschaften

Christina Pudimat Mitglied
Heike Grüttner sachkundige
Einwohnerin

In der StVV Neustadt/Dosse

Hauptausschuss

Alexander Blocks Mitglied
Alexander Jachmann Mitglied

Ausschuss für Bauen und Stadtentwicklung

Alexander Jachmann Mitglied
Franziska Ball Mitglied

Sozialausschuss

Marko Redel Vorsitzender
Ute Taeger Mitglied

In der StVV Wittstock

Haupt- und Finanzausschuss

Angelika Noack Mitglied

Ausschuss für Kultur und Soziales

Ellen Vernaleken Mitglied

Ordnungsausschuss

Kerstin Zillmann Mitglied

Wirtschafts-, Landwirtschafts- und Bauausschuss

Enrico Remter Mitglied

In der GV Fehrbellin

Hauptausschuss

Brigitte Gutsch Mitglied



In der StVV Rheinsberg

Hauptausschuss

Uwe Witt Mitglied

Ausschuss für Bau, Wirtschaft, Tourismus, Umwelt und Energie

Freke Over Mitglied
Bernd Ewert sachkundiger
Einwohner

Ausschuss für Soziales und Kultur

Uwe Witt Mitglied
Mario Stärk sachkundiger
Einwohner

Werksausschuss des Servicebetriebes Rheinsberg

Uwe Witt Mitglied

Aufsichtsrat REWOG mbH (Rheinsberger Wohnungsgesellschaft)

Freke Over Mitglied

Aufsichtsrat Stadtwerke Rheinsberg GmbH

Uwe Witt Mitglied

Beirat Servicebetrieb Flecken Zechlin

Hartmut Winkelmann Mitglied

In der GV Märkisch Linden

Jana Schmidt Stellvertreterin des
Bürgermeisters

In den Ortsbeiräten

Protzen

Dieter Sarnow Stv. Ortsvorsteher

Wall

Sigrid Stolz Ortsvorsteherin

Dorf Zechlin

Hartmut Winkelmann Ortsvorsteher

Gnewikow

Olaf Matschoss Ortsvorsteher

Kötzlin

Adrian Krüger Ortsvorsteher

Unser Abgeordneter für den Wahlkreis 2

Dieter Groß - sein Wahlkampf dauert schon seit 2009

Die heiße Wahlkampfphase steht kurz bevor. Mit dem Wahlkampfauftakt beim Sommerfest der LINKEN in Wittstock am 26. Juli startet auch unser Abgeordneter im Wahlkreis 2, der Wittstock, Pritzwalk, Kyritz, Meyenburg, Groß Pankow, Putlitz und Heiligengrabe umfasst, in den Wahlkampf.

Der Wahlkreis ist sehr umkämpft und der Wahlausgang bleibt offen. Das wird deutlich durch die Politprominenz, die sich im Wahlkreis tummelt. Nach Dietmar Woidke und Gregor Gysi kommt sogar die Kanzlerin vorbei. Nach neuesten Prognosen wird die CDU leicht vorn gesehen. Jan Redmann (CDU) und Ina Muhß (SPD) werden die Hauptkonkurrenten für Dieter Groß sein. Im Gegensatz zu ihm sind beide jedoch durch einen guten Listenplatz abgesichert. Doch sowohl die SPD-Kandidatin als auch der CDU-Kandidat traten im Wahlkreis kaum in Erscheinung. Das ist das große Plus von Dieter Groß. Überall ist er im Wahlkreis unterwegs, überall präsent, überall bekannt. Läuft man mit Dieter durch die Stadt, wird er ständig angesprochen und mit Namen begrüßt, ob nun in Wittstock, Kyritz und selbst in Neuruppin. Er braucht also eigentlich keinen eigentlichen Wahlkampfstart, sondern sein Wahlkampf dauert permanent seit 2009 an.

Und dennoch ist er jetzt wieder verstärkt unterwegs. Ob mit Ministerin Anita Tack in Kyritz, Neuruppin und Pritzwalk, mit dem neuen Landrat der Prignitz, Torsen Uhe in Pritzwalk, mit Gregor Gysi auf dem Wittstocker Marktplatz, auf Dorffesten, in Fußballstadien und auf Kulturveranstaltungen, überall wird man Dieter

Groß treffen.

Auch die politischen Erfolge sind nicht von der Hand zu weisen. Rot-rot hat eine gute Bilanz vorzuweisen, auch wenn nicht alles erreicht werden konnte. In seinen fachlichen Zuständigkeiten Kultur, Sport und Recht wären z.B. die Erhöhung der Sportförderung, die Erarbeitung einer Strategie zu einer gerechteren Kulturförderung, der Erhalt des Justizstandortes Neuruppin und die Schaffung einer moderneren Justiz zu nennen.

Aber auch in der Region kämpfte Dieter Groß von Anfang an, z.B. für den Erhalt der Bahnstrecken. Mit der ihm eigenen Beharrlichkeit nutzte er seine Kontakte, um Netzwerke zu knüpfen und verschiedenste Gruppen wie Bürgerinitiativen, Verwaltungsangestellte und Minister zusammenzubringen.

Hier in der Region brauchen wir



Ministerin Anita Tack (DIE LINKE) beim Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Kyritz

solche Abgeordnete wie Dieter Groß, damit die Prignitz und Ostprignitz-Ruppin weiterhin eine Stimme im Landtag haben.

Wenn alle gemeinsam an einem Strang ziehen, können wir den Wahlkreis holen!

Packen wir es an!

Christian Richter

Kirsten Tackmann wieder voll im Einsatz

Persönliche Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern liegen ihr am Herzen

Die alljährliche Sommertour unserer Bundestagsabgeordneten Kirsten Tackmann ist logischerweise in diesem Jahr vor allem dem Inhalt und der Unterstützung des Landtagswahlkampfes gewidmet.

Zwischen dem 11.08. und 06.09.2014 hat sie fast täglich Termine und Sprechstunden in Betrieben, Einrichtungen, Städten und Dörfern in ihrem gesamten Wahlkreis. Damit will sie den Wahlkampf

von Dieter Groß (MdL), von Direktkandidat Gerd Klier im Wahlkreis 3 (Altkreis Neuruppin) und von Finanzminister Christian Görcke (MdL) unterstützen. Letzterer kandidiert wieder im Wahlkreis Havelland, zu dem die Regionen Neustadt und Wusterhausen im Kreis OPR gehören.

In den einzelnen Orten und Betrieben werden die genauen Termine rechtzeitig bekannt gegeben. Beachtet werden sollte

vor allem auch die Teilnahme von Kirsten Tackmann an Infoständen der LINKEN auf Straßen und Plätzen, worauf sie besonders großen Wert legt, weil sie hier immer mit vielen Bürgern sprechen kann.

Ein Höhepunkt wird auch der 02.09.2014 sein, wo sie mit Gregor Gysi, Fraktionsvorsitzender der LINKEN im Bundestag, in Neuruppin, Kyritz und Wittstock unterwegs sein wird.

Hohe Ehrung für »Die Stadtentdecker«

Im vorigen Jahr initiierte die AG Städte-
kranz Berlin-Brandenburg gemeinsam
mit der Brandenburger Architektenkam-
mer im Rahmen des Themenjahres Kul-
turland Brandenburg das Verbundprojekt
»Spiel und Ernst - Ernst und Spiel, Kind-
heit in Brandenburg«. Ziel war, dass sich
Jugendliche bewusst, konstruktiv und kri-
tisch mit ihrer unmittelbaren Umgebung
auseinandersetzen. Durch die präsentier-
ten Ergebnisse kann der Blickwinkel von
Stadtplanern und Entscheidungsträgern
erweitert werden.

Daran beteiligten sich auch einige Ju-
gendliche der Fontaneschule Neuruppin.
Unter pädagogischer Anleitung von Wolf-
gang Freese entstand ein sehr sehenswer-
tes Video von knapp 15 Minuten Länge.
Dieses fand nicht nur bei den Neuruppi-
ner Stadtverordneten großes Interesse,
sondern auch bei der Landesregierung.
Deshalb waren die Hauptinitiatoren am

5. Juni 2014 in den Landtag eingeladen,
wo sie vor dem Ausschuss für Infrastruk-
tur und Landwirtschaft, gemeinsam mit
Jugendlichen aus weiteren sechs Brande-
nburger Städten ihr Ergebnis präsentieren
durften. Für ihre Arbeit erhielten die
Neuruppiner viel Lob und Anerkennung
von den Landtagsabgeordneten.

Höhepunkt des Tages aber war
die besondere Ehrung durch die Stadt
Neuruppin. Anlässlich der Eröffnung der
Fontane-Festspiele in der Pfarrkirche
durften sich die Hauptakteure - Jasmin
Wölfel, Natalie Schlünz und Sarah Hille -
in das »Goldene Buch« der Fontanestadt
eintragen. Hervorzuheben ist hierbei, dass
es sich bei den Geehrten um Jugendliche
im Alter von etwa 14 Jahren handelt.
(Das sehenswerte Video im Internet unter
www.youtube.com,
Suchbegriff: Fontaneschule Neuruppin -
Die Stadtentdecker). am

Höchst aktuell

Ist unser Kampf gegen die Kriege der Gegenwart und
ihre Verursacher ausreichend?

Angesichts der wahnsinnigen Kriege
in Israel/Palästina, in Libyen, Syrien
und Afghanistan, angesichts des ebenso
wahnsinnigen Bürgerkrieges in der Uk-
raine, haben Veröffentlichungen und Ge-
danken an den 100. Jahrestag des Beginns
des 1. Weltkrieges einen höchst aktuellen
Bezug. Und nur wenige Wochen sind es
noch bis zum 75. Jahrestag des Beginns
des furchtbaren 2. Weltkrieges.

Was Wunder, dass es einem beim
Lesen von nachfolgenden Zeilen (ge-
funden im neu erschienenen Buch von
Günter Drommer »Erwin Strittmatter und
der Krieg unserer Väter«, Aufbau Verlag
Berlin) kalt über den Rücken läuft, weil
man so manches im kriegesischen Heute
wiederfindet. Man braucht nur einige
andere Namen einsetzen ...).

»Der erste Teil des großen Krieges hatte
so begonnen: »Jeder Schuss ein Russ. -
Jeder Stoß ein Franzos. - Auf nach Paris,
uns juckt die Säbelspitze!« Das waren
die Sprüche, mit denen die blumenge-
schmückten deutschen Soldaten in den
ersten Augusttagen des Jahres 1914 von

ihren Müttern und Verlobten zu schnellen
Siegen an die Züge zur Front geleitet
wurden... .

Das deutsche Kaiserreich und das
habsburgische hatten sich gegenseitig in
den Krieg hinein ermuntert, nun prellte
Deutschland vor und erklärte am 1. und 3.
August 1914 Russland und Frankreich den
Krieg. Der deutsche Generalstab wollte
...siegen....

In schwer begreifbarer Einmütigkeit
stand das deutsche Volk weit überwie-
gend und ohne Not hinter Kaiser und
Militär. Hoffte auch der »kleine Mann«
auf einen leichten Siegfrieden mit reicher
Beute?... Wilhelm II. schrie am Tage des
Einmarschs in Belgien (1914) vom Balkon
seines Berliner Schlosses, er kenne keine
Parteien mehr, nur noch Deutsche. Und
alle jubelten ihm zu, auch alle Sozialde-
mokraten, bis auf einen, und der bezahlte
seinen Mut etwas später mit dem Le-
ben. In der Verantwortung des einstigen,
zuletzt feige nach Holland geflüchteten
Herrschers hatten 1,8 Millionen deutsche
Soldaten in den Schlachten der zurücklie-
genden vier Jahre ihr Leben verloren....«

ch-

Man wusste Bescheid

Im vorigen Jahr ging ein Aufschrei
durch die Medien. Die USA spionieren
systematisch nicht nur ihre Feinde, son-
dern auch ihre engsten Verbündeten aus.
Selbst das Handy der Kanzlerin ist für die
Geheimdienste kein Tabu. Die Empörung
unserer Regierenden war groß, und es
wurde Erstaunen gezeigt. Aber war dieses
Erstaunen wirklich echt?

Bereits zu Beginn der 70er Jahre hatte
die Aufklärung des MfS (Ministerium für
Staatsicherheit) der DDR mitbekommen,
dass die NSA gegen die eigenen Verbün-
deten der USA Spionage betreibt. Das
MfS registrierte deren Lauschangriffe in
der Bundesrepublik und verfolgte exakt
den Aufbau des größten Überwachungs-
systems der Welt.

Der vielen gut bekannte Genosse
Klaus Eichner, ehemaliger Chefanalyti-
ker der DDR-Aufklärung im MfS, hat in
einem sehr lesenswerten Buch (»Imperi-
um ohne Rätsel« - 9,99 €) erschienen bei
»edition ost Im Verlag Das Neue Berlin«,
Erkenntnisse und die Hintergründe plausi-
bel dargelegt und gibt einen Ausblick auf
die weitere Entwicklung.



Er beweist auch, dass alle gesammelten
Beweise des MfS über die NSA zu Beginn
der 90er Jahre von der Gauck-Behörde
dem Bundesinnenministerium übergeben
und in die USA verbracht wurden. Soviel
zur Überraschung der Regierenden - war
damals nicht Schäuble Bundesinnenmi-
nister und Gauck Behördenleiter?

Achim Müller

Freundschaftstreffen in Alt Ruppin

Wie im vergangenen fand auch in diesem Jahr ein Freundschaftstreffen der Basisgruppe Alt Ruppin der Brandenburgischen Freundschaftsgesellschaft mit den russischen Umsiedlern in Neuruppin im Seniorentreff Alt Ruppin statt.

Am 23. Juli wurden Tische und Bänke im Garten vor dem Alt Ruppiner Rhein aufgestellt. Die meisten russischen Freunde kommen aus der Ukraine, zum Beispiel aus Kiew oder Lugansk. Es sind nicht nur die Begegnungen und die Teilnahme an den Gedenktagen zum 8. Mai oder an interessanten Vorträgen, sondern es sind die persönlichen Gespräche zu den aktuellen politischen Ereignissen, die alle sehr interessieren.

Während unseres Freundschaftstreffens wurden die aus dem Kriegszustand resultierenden unerträglichen Lebensumstände in der Ukraine lebhaft geschildert.

»Die einfachsten Dinge wie die Versorgung mit Wasser, Strom und Lebensmitteln, der Nahverkehr und die medizinische Versorgung, sind zum Teil völlig zusammengebrochen. In den Betrieben wird kaum noch gearbeitet, und die Rente ist seit einem halben Jahr im Osten der ukrainischen Republik nicht mehr ausgezahlt worden«, so schilderten die russischen Freunde die Situation, und sie sind enttäuscht über die Berichterstattung in den deutschen Medien. »Wir sollten das nicht alles glauben. Diese Berichterstattung ist fast immer unvollständig und teilweise widersprüchlich und oft nicht wahrheitsgemäß.«

Neben den vielen Gesprächen wurde natürlich auch gut gegessen und getrunken. Für das Essen und Trinken sorgten alle gemeinsam. Die gegrillten Steaks und Würstchen sowie die Soljanka schmeckten allen sehr gut. Auch der jüngste russische Freund, Anton, ca. 18 Monate, war stolz, dabei zu sein. Man spürte, wie die Sprachbarrieren immer mehr überwunden wurden, und mit original russischer Folklore und russischen Schlagern war es nicht nur eine sehr schöne, sondern auch eine sehr informative Veranstaltung.



Unseren Dank möchten wir allen aussprechen, die wieder so tatkräftig bei der Vorbereitung und Durchführung unseres Sommerfestes mitgeholfen haben. Unser besonderer Dank gilt wiederum dem Ehepaar Ahlers, das mit viel Fleiß und persönlichem Einsatz einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des Freundschaftstreffens beigetragen hat.

Rudi Menzel

Kandidaten stellen sich vor

In diesen Tagen beginnen unsere Genossinnen, Genossen und Sympathisanten Wahlmaterial der LINKEN im Kreis unter die Leute zu bringen. Wir haben damit bei weitem nicht so viel wie andere Parteien aufzuweisen, aber wir wollen schließlich die Wähler mit unseren Zielen und vor allem mit unseren Kandidaten noch näher bekannt machen.

36.000 extra Wahlzeitungen, 8.000 Kurzwahlprogramme und 29.000 Falblätter mit interessanten Auskünften über unseren Direktkandidaten für den Wahlkreis 3 Gerd Klier und über Dieter Groß (MdL), dessen Wahlkreis 2 zu einem Teil im Kreis OPR liegt, werden die Genossinnen und Genossen und viele andere Freunde der LINKEN vor der Landtagswahl am 14. September 2014 verteilen.

Voraussichtlich ab 18. August können diese Materialien in den Geschäftsstellen abgeholt werden.

Bitte SEPA-Umstellung beachten

Unser Konto für Spenden und Einzahlungen:

DIE LINKE. Kreisvorstand OPR
IBAN: DE47 1606 1938 0001 6323 61,
BIC: GENODEF1NPP
Raiffeisenbank Ostprignitz-Ruppin eG

Herzlichen Glückwunsch!

Zum Geburtstag gratulieren wir unseren Senioren:

Am	1.9.	Johanna Rosenberg	in Neuruppin	zum	88.
Am	1.9.	Günter Wissel	in Kleinzerlang	zum	72.
Am	2.9.	Gisela Beckmann	in Kyritz	zum	76.
Am	11.9.	Erna Schölzel	in Neuruppin	zum	80.
Am	18.9.	Anne Klann	in Wittstock	zum	80.
Am	19.9.	Sigrid Stolz	in Wall	zum	71.
Am	21.9.	Rudi Klann	in Wittstock	zum	84.
Am	22.9.	Elfriede Wrosch	in Kyritz	zum	93.
Am	26.9.	Werner Schimmelpfennig	in Lindow	zum	83.
Am	27.9.	Bernd Ewert	in Zechliner Hütte	zum	60.
Am	28.9.	Anita Hüber	in Neuruppin	zum	87.

Auch allen anderen Geburtstagskindern unser herzlichster Glückwunsch!

Veteranen auf Sommertour

25 Seniorinnen und Senioren der LINKEN einschließlich einiger Gäste nahmen am 4. August 2014 an einer Schiffsfahrt mit der »Gustav Kühn« teil.

Dieses Mal ging es über verschiedene Ruppiner Seen und durch den Rhin nach Lindow. Ein kurzer Landaufenthalt mit kleiner Stadtbesichtigung (wer wollte)

brachte das verträumte Städtchen manch einem wieder in Erinnerung. Und auf der Rückfahrt - bei guter gastronomischer Betreuung und vielen Gesprächen - erfreuten sich alle wieder an den Schönheiten der Ruppiner Schweiz, an blühenden Seerosen, an der unberührten Natur.

ch-

Kollwitz in der Klosterkirche

Bei der Fülle von Sommerveranstaltungen und der Vielzahl von Galerien in den Städten unseres Kreises Ostprignitz-Ruppin kam bisher eine beeindruckende Ausstellung - unter dem Titel »Sehnsucht und Hoffnung« - viel zu kurz: Seit Wochen schon sind Bilder und Grafiken der berühmten Käthe Kollwitz, Grafikerin, Malerin und Bildhauerin, in der Neuruppiner Klosterkirche zu sehen.

Manches bekannte ist dabei, viele der gezeigten Bilder ergreifen aufs Neue. Die Malerin, 1867 geboren, 1945 verstorben,



Mitglied der Berliner Akademie der Künste, aus der sie 1933, von den Nazis gezwungen, austreten musste. 1936 erhält sie Ausstellungsverbot.

Sie hat Leid und Elend der arbeitenden Menschen ergreifend gezeichnet, kapitalistische Ausbeutung angeprangert, den Krieg verurteilt, hat aber auch die Freuden der Menschen dargestellt.

Die Ausstellung ist nur noch bis zum 31. August zu besichtigen.

Man sollte diese einmalige Gelegenheit unbedingt nutzen!

Termine

(Aktualisierung auf www.dielinke-opr.de beachten)

Montag, 18.08.14	Mitgliederversammlung DIE LINKE. RV Temnitz 19.00 Uhr, Wildberg - Dorfgemeinschaftshaus, E.-Thälmann-Str. 17
Dienstag, 19.08.14	Mitgliederversammlung DIE LINKE. RV Rheinsberg – Lindow 16.00 Uhr, Ferienland Luhme
Montag, 25.08.14	Mitgliederversammlung DIE LINKE. RV Fehrbellin 19.00 Uhr, Fehrbellin - Bibliothek
Mittwoch, 27.08.14	Beratung des Kreisvorstandes DIE LINKE. OPR 18.30 Uhr, Kreisgeschäftsstelle Neuruppin, Schinkelstr. 13
Dienstag, 02.09.14	Kundgebung zum Jahrestag der Bodenreform 10.00 Uhr, Kyritz - Bodenreform-Denkmal
Mittwoch, 03.09.14	Beratung des Stadtvorstandes DIE LINKE. Neuruppin 17.00 Uhr, Kreisgeschäftsstelle Neuruppin, Schinkelstr. 13
Donnerstag, 04.09.14	Beratung des Regionalvorstandes DIE LINKE. Wittstock 17.30 Uhr, Geschäftsstelle Wittstock, Marktgasse 2
Donnerstag, 04.09.14	Beratung des RV DIE LINKE. Kyritz-Neustadt-Wusterhausen 19.00 Uhr, Geschäftsstelle Kyritz, Wilsnacker Str. 1

Märkische Linke

Herausgeber: Kreisvorstand **DIE LINKE. OPR**
Verantwortlicher Redakteur: Ronny Kretschmer (V.i.S.d.P.);
Redaktion: Christa Horstmann, Tobias Lungfiel, Achim Müller,
Jürgen Schubert, Giseller Trepte.

Kontakte

Dr. Kirsten Tackmann, Bundestagsabgeordnete der Fraktion DIE LINKE, Agrarpolitische Sprecherin, Obfrau im Ausschuss für »Ernährung und Landwirtschaft«; stellv. Mitglied im Petitionsausschuss, im Ausschuss für »Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit« und im »Beratenden Ausschuss für Fragen der niederdeutschen Sprachgruppe«; Vertreterin im Verwaltungsrat des »Absatzförderfonds der deutschen Land- und Ernährungswirtschaft«.

Tel.: 030/22774309 Fax: 030/22776308
Funk: 0173/3804592
www.kirsten-tackmann.de

Wahlkreisbüro: Wilsnacker Str. 1, Kyritz
Wahlkreismitarbeiter **Andreas Bergmann**
Tel.: 033971/32857 Fax: 033971/32893
E-Mail: bergmann@kirsten-tackmann.de
Sprechzeiten: Die.-Do. 09.00 - 12.00 Uhr

Sprechzeiten von Dr. Kirsten Tackmann bitte im Wahlkreisbüro nachfragen.

Dieter Groß, Landtagsabgeordneter der Fraktion DIE LINKE, Sprecher für Kultur- und Sportpolitik; ordentliches Mitglied im Ausschuss für »Wissenschaft, Forschung und Kultur«; ordentliches Mitglied im Rechtsausschuss und im Richterwahlausschuss; stellv. Mitglied im Ausschuss für »Bildung, Jugend und Sport« und »Landesjugendhilfeausschuss«; stellv. Mitglied im Ausschuss für »Umwelt, Gesundheit u. Verbraucherschutz«.

Tel.: 0331/9661526 Funk: 0172/3500435
www.dieter-gross.de

Wahlkreisbüro: Marktgasse 2, Wittstock
Wahlkreismitarbeiter **Anja Büchner** und **Christian Richter**
Tel.: 03394/4997064 Fax: 03394/4997065
E-Mail: ra.gross@gmx.de

Bürozeiten: Mo. 10.00 - 13.00 Uhr
Die. u. Do. 09.00 - 15.00 Uhr
Mi. 11.00 - 17.00 Uhr

Sprechzeiten von Dieter Groß bitte im Wahlkreisbüro Wittstock erfragen.

Bürgerbüro der Bundestagsfraktion

DIE LINKE

Wahlkreismitarbeiter **Joachim Behringer**

Schinkelstr. 13, Neuruppin;
Tel.: 03391/2383
Sprechzeiten: Die. u. Do. 09.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 16.00 Uhr
Mi. 16.00 - 18.00 Uhr

Vorsitzender der Kreistagsfraktion

DIE LINKE Gerd Klier

Tel.: 03391/2383

DIE LINKE. Ostprignitz-Ruppin

Kreisgeschäftsstelle Neuruppin

Schinkelstr. 13, Neuruppin;
Tel.: 03391/655420 Fax: 03391/655422
www.dielinke-opr.de
E-Mail: kv@dielinke-opr.de

Sprechzeiten: Die. u. Do. 09.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 16.00 Uhr
Mi. 16.00 - 18.00 Uhr

Geschäftsstelle Kyritz

Wilsnacker Str. 1, Kyritz;
Tel.: 033971/72086 Fax: 033971/32893
E-Mail: bock@dielinke-opr.de
Sprechzeiten: Die. 10.00 - 13.00 Uhr

Geschäftsstelle Wittstock

Marktgasse 2, Wittstock;
Tel.: 03394/4997066
Fax.: 03394/4997065
E-Mail: rv-dielinke-wittstock@gmx.de
Sprechzeiten: Die. 09.00 - 11.00 Uhr
Do. nach Vereinbarung

Die namentlich gezeichneten Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers bzw. der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Recht zur auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Erscheinungsdatum:

Fr., 22.08.2014
Mi., 03.09.2014